

# Handwerk im Saarland

Donnerstag, 9. Oktober 2014

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK-SAARLAND.DE](http://WWW.HWK-SAARLAND.DE)

Nr. 19



## Weiterbildungsangebote der Akademie

- 03.11. Verkaufsleiter/in im Nahrungsmittelhandwerk ca. 1,5 Jahre berufsbegleitend/1.679 €
- 03.11. Technische/r Fachwirt/in 1 Jahr berufsbegleitend/1.790 €
- 04.11. Fachwirt/in für Qualitätsmanagement/80 U'Std./20 Abende/765 €
- Nov. Intrigen erkennen und gegensteuern Tagesseminar/180 €
- 06.12. Projektmanager/in 18 U'Std./3 Samstage/210 €
- Dez. Vertrauensbildung - So schaffen Sie ein positives Arbeitsklima Tagesseminar/180 €
- 10.01. Powerseminar-Chefassistenz/42 U'Std./6 Samstage/395 €
- Jan. Controller/in (HWK) ca. 1 Jahr berufsbegleitend/1.950 €
- 07.03. Präsentieren und Moderieren/14 U'Std./2 Samstage/245 €

Ihre Ansprechpartnerin  
Cornelia Fauß  
Fon: 0681 5809-132  
Fax: 0681 5809 222-132

## Meistervorbereitung

Teil I Fachpraxis  
05.11. Elektrotechniker

Teil II Fachtheorie  
Nov. Maler und Lackierer

Teil III Wirtschaft und Recht  
Nov. Abendform und Samstagsform

Teil IV Berufs- und Arbeitspäd.  
18.10. 12 Tage Blockform

Technische Weiterbildung  
21.11. Fachwirt/in für Gebäudemanagement (HWK)

Nov. Fußpflege  
120 U'Std./1.050 €

Nov. Kosmetikerin  
600 U'Std./2.950 €

Nov. Geprüfte/r Nageldesigner/in  
230 U'Std./1.450 €

03.12. Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten  
80 U'Std./790 €

Ihre Ansprechpartnerin  
Karin Hussung  
Fon: 0681 5809-131  
Fax: 0681 5809 222-131

## Der Tag des Handwerks

**IMAGEKAMPAGNE:** Eindrucksvolle Handwerksausstellung mit viel Aktion auf dem Kleinen Markt in Saarlouis, zahlreiche Besucher überzeugten sich von Vielfalt des Handwerks



Das Handwerk war in Saarlouis ganz in seinem Element und präsentierte sich von seiner besten Seite. Zudem sammelte die HWK fleißig Unterschriften für die „Ja zum Meister-Aktion“. Oberbürgermeister Roland Henz (mittl. Bild 3. v. li.) bekannte sich auch per Unterschrift zu den Meistern.

VON DIETMAR HENLE

Im kampagnenfarbenen Blau erstrahlte der Himmel über dem Kleinen Markt in Saarlouis am Tag des Handwerks. Der bundesweite „Feiertag“ der Handwerker lockte tausende Besucher an, die sich im Herzen von Saarlouis von dessen Leistungsfähigkeit überzeugen konnten. Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) präsentierte gemeinsam mit neun Landesinnungen und dem Sender bigFM eine Handwerksausstellung der besonderen Art, wie es sie im Saarland lange nicht gegeben hat.

### 14 Gewerke am Start

Dafür sorgten Schornsteinfeger, Steinmetze, Elektrotechniker, Metallbauer, Bäcker, Friseur und Kosmetiker, Tischler, Zimmerleute, Modemacher, Schuhmacher, Augenoptiker, Maler und Lackierer sowie Kfz-Handwerker. An 16 Ständen boten über 100 Handwerker ein umfangreiches Programm mit der bislang größten Handwerksausstellung am Tag des Handwerks. Entsprechend erfreut zeigten sich auch HWK-Präsident Bernd Wegner, Roland Henz, Oberbürgermeister der Stadt Saarlouis, und HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Brenner bei ihrem gemeinsamen Rundgang.

### Erlebnisprogramm begeistert

Gemäß dem neuen Kampagnen-Slogan „Die Welt war noch nie so unfertig. Pack mit an“ war in der Tat Anpacken angesagt. So übten sich Kinder bei den Steinmetzen im Umgang mit Hammer und Meißel oder flochten bei den Bäckern Hefezöpfe. Am Kfz-Zelt waren Geschicklichkeit und Schnelligkeit der Hobbyschrauber beim Zündkerzenwechsel gefragt. Einen besonderen Einfall hatten die Bäcker. Im Backmobil wurde an Ort und Stelle Brot gebacken. Landesinnungsmeister Roland Schäfer freute sich, dass die Aktion bei den Besuchern gut ankam, denn immerhin wurden rund 300 Brote verkauft. Der Erlös ging an die Stiftung Saarländisches Handwerk-Winfried E. Frank-Stiftung. Die Schuster forderten ihrerseits das Schätzvermögen heraus, indem die Schuhgröße eines Riesenschuhs geraten werden musste.

Was es heißt, sein Fahrzeug mangelhaft zu warten, veranschaulichte das Kfz-Handwerk, das als besondere Attraktion zudem Rennfahrzeuge ausstellte. Funken sprühten beim Liveschweißen der Metallbauer und Späne flogen am Stand der Tischler. Dort zog die Drechselkunst die Aufmerksamkeit der Besucher an. Ein echter Hingucker waren auch die Leistungsschau der Friseur- und Kosmetiker sowie die Brautmodenschau. Und rechtzeitig zur kalten Jahreszeit informierten die Schornsteinfeger über umweltfreundliches Heizen.

### Handwerk über Zuspruch erfreut

Das Engagement der Aussteller wurde durch das Interesse der Besucher belohnt. So bestätigte Uwe Meyer vom Vorstand der Schornsteinfeger-Innung, dass viele Besucher gezielte Beratung suchten. Und Berttram Minas von der Landesinnung Metall freute sich über deren Interesse an verschiedenen Schweißverfahren. Steinmetzmeisterin Astrid Hilt und Steinmetzmeister Patrick Divo waren vom Interesse der Kinder an ihrem Beruf angetan. „Da waren schon welche dabei, da hatte man das Gefühl, sie wollten den Beruf lernen“, so Hilt.

### Dialog mit Jugendlichen

Begehrte waren auch die Luftballons für die Kleinen, die sich schnell über Saarlouis verbreiteten. Wer zudem eifrig Puzzle-Teile an den Ständen sammelte, der wurde mit einem Preis belohnt. Auf der zentralen bigFM-Bühne war einer der Höhepunkte der Auftritt von Comedian Osman Citir, der mit Jugendlichen und Auszubildenden im Handwerk ins Gespräch kam und zudem jedes Gewerk auf der Bühne vorstellte. So auch den jungen Noah Zimmer, der voller Stolz das Handwerk seines Vaters erklärte und mit Begeisterung Schieferherzen für die Besucher formte.

Handwerkskammer und Innungen nutzten den Tag zudem, um für die Aktion „Ja zum Meister“ zu werben und sammelten an den Aktionsständen viele Unterschriften. Alle Akteure waren von der Atmosphäre in Saarlouis begeistert und sich darüber einig, dass es eine gelungene Veranstaltung

war. Und viele fragten auch schon, wo denn der nächste Tag des Handwerks stattfindet. Saarlouis hat bei allen Beteiligten jedenfalls einen positiven Eindruck hinterlassen. Und vielleicht gibt es ja ein Wiedersehen.



Ballons waren der Renner bei den Kleinen

## PROGRAMM

Bei der **Kfz-Innung** drehte sich alles um das Thema Wartung; die **Elektroinnung** klärte über den E-Check auf; die **Schreinerinnung** zeigte Möbelbau live; die **Schuhmacherinnung** informierte, wie Schuhe gemacht werden; die **Bäckerinnung** backte Brote am Backmobil; die **Malerinnung** stellte Mal- und Lackiertechniken vor; die **Steinmetzinnung** präsentierte eine lebendige Werkstatt; die **Sanitär-Heizung-Klima-Innung** stellte Umwelttechnik aus; die **Schornsteinfeger-Innung** informierte über sauberes Heizen; die **Metall-Innung** ließ beim Schweißen die Funken sprühen; der **HWK-Fachbereich Friseure** präsentierte trendige Haarschnitte; der **HWK-Fachbereich Augenoptik** baute Fernrohre; der **HWK-Fachbereich Elektro** demonstrierte Kommunikationstechnik; die Firma **Hager** forderte Schießkünste an der Torwand heraus; die **Dachdeckerei Zimmer** modellierte Schieferherzen; das **Steinmetzunternehmen Petry** bearbeitete Sandsteine; eine Brautmodenschau der besonderen Art zeigte „**Puntosposa**“ und Beauty MakeUps präsentierten **Alina Thielen, Lisa-Marie Groß** und **Lisa Hector**.

## Chefassistenz: Das Power-Seminar!

Assistenz der Geschäftsführung – diese Stellenbeschreibung findet sich auch in einem Handwerksunternehmen, allerdings bezeichnet man Mitarbeiter/innen, die diese Funktion ausüben in der Regel nicht als Assistentin. Diesen Part begleiten kaufmännische Mitarbeiter/innen, die ihren Chef oder ihre Chefin effektiv unterstützen und entlasten. Für alle, die diese Position bereits innehaben oder anstreben oder auch alle, die ihren Büroalltag noch effektiver gestalten wollen, bietet die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) ab dem 10. Januar 2015 das Power-Seminar Chefassistenz an. In diesem Seminar stehen unter anderem folgende Themen an: E-Mail-Verwaltung, Selbstorganisation und Zeitmanagement, Schriftgutverwaltung und der EDV-Einsatz im modernen Büro.

Nähere Informationen finden sich im Internet unter [www.hwk-saarland.de](http://www.hwk-saarland.de). Für Ihre persönlichen Fragen wenden Sie sich an Cornelia Fauß, Tel.: 0681/ 58 09-132, E-Mail: [c.fauss@hwk-saarland.de](mailto:c.fauss@hwk-saarland.de). Anmeldungen sind ab sofort möglich. **EB**

## Die mitarbeitende Unternehmerfrau

Die Gründung einer eigenen Existenz stellt nicht nur die Gründer sondern oft auch die Partnerinnen vor neue Herausforderungen. Sie sehen sich als mitarbeitende Unternehmerfrau mit neuen Aufgaben konfrontiert, die sehr oft nichts mit Ihrer eigenen Berufsausbildung zu tun haben. Büroorganisation, geeignete EDV-Ausstattung und Software, Rechtsfragen rund um das Unternehmen, Fragen zur Personaleinstellung und Anmeldung bei Kranken- und Sozialversicherung sind nur einige Punkte, mit denen sich die Unternehmerfrau auseinandersetzen muss.

Genau die hier geforderten Kenntnisse vermittelt das Seminar „Die ersten Schritte der Unternehmerfrau im eigenen Betrieb“, dessen Beginn für den 8. Januar 2015 geplant ist. Das Seminar umfasst 16 Unterrichtsstunden und findet an vier Abenden jeweils donnerstags von 18 bis 21:15 Uhr statt. Detaillierte Informationen finden Interessentinnen im Internet. Ansprechpartnerin für dieses Seminar ist Cornelia Fauß; Tel.: 0681/ 58 09-132, E-Mail: [c.fauss@hwk-saarland.de](mailto:c.fauss@hwk-saarland.de). **EB**

[hwk-saarland.de](http://hwk-saarland.de)

## Saarländer erhalten Vorzug auf Adresse

Ab sofort ist für jeden Interessenten eine frühzeitige Registrierung von .SAARLAND Webadressen möglich. In dieser Einführungsphase, die vom 23. September bis zum 22. Oktober läuft, wird Saarländern ein bevorzugter Zugriff auf ihre Wunschadressen gewährt, bevor die .SAARLAND Webadressen ab 30. Oktober allgemein verfügbar sein werden. Ab diesem Zeitpunkt können Adressen nach dem Prinzip „first-come, first-served“ („der Erste erhält den Zuschlag“) registriert werden. Vorbereitungen für die Allgemeine Verfügbarkeit können bereits jetzt bei einigen Registraren abgegeben werden. Weitere Informationen finden Sie unter [nic.saarland](http://nic.saarland).

Die Landrush wird als Bewerbungsprozess angelegt sein und nicht nach dem Prinzip „first come, first served“ („der Erste erhält den Zuschlag“) durchgeführt. Das bedeutet, dass über Anträge für identische Domainnamen in einem geschlossenen Auktionsprozess zwischen den jeweiligen Antragstellern entschieden wird. Weitere Informationen zu .SAARLAND finden Sie auf unserer Website. [hwk-saarland.de](http://hwk-saarland.de)

## REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes  
Hohenzollernstr. 47 – 49  
66117 Saarbrücken  
Tel.: 0681/ 58 09-0  
Fax: 0681/ 58 09-177  
E-Mail: [info@hwk-saarland.de](mailto:info@hwk-saarland.de)

Verantwortlich:  
**Dipl.-Vw. Georg Brenner**  
**Dietmar Henle**  
Tel.: 0681/ 58 09-114  
E-Mail: [d.henle@hwk-saarland.de](mailto:d.henle@hwk-saarland.de)

Anzeigenberatung:  
**Gerd Schäfer**  
Tel.: 06501/ 60 86 314  
E-Mail: [schaefer-medien@t-online.de](mailto:schaefer-medien@t-online.de)

# Wirtschaftsministerin sagt „Ja zum Meister“

**AKTION:** Die Aktion zur Stützung des Meisterbrief gewinnt weitere prominente Unterstützer

Die Aktion der Handwerkskammer des Saarlandes hat weitere prominente Unterstützung erhalten. Nach Ministerpräsidentin Anngret Kramp-Karrenbauer hat Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger als zweites Regierungsmitglied die Aktion „Ja zum Meister“ mit ihrer Unterschrift unterstützt. Dass Meister unverzichtbar für die saarländische Wirtschaft seien, erklärte sie unter anderem auch auf der Meisterfeier der HWK. Mit der Aktion sollen möglichst viele Unterschriften gesammelt werden, um den Meisterbrief gegenüber der EU zu stärken.



Anke Rehlinger unterschreibt Aktionskarte

Deutschland hat die niedrigste Jugendarbeitslosigkeit in der Europäischen Union. Grund dafür ist die qualifizierte Ausbildung der Jugendlichen im dualen System. Das deutsche Handwerk leistet hier einen entscheidenden Beitrag, denn seine Ausbildungsquote ist mehr als doppelt so hoch wie die der Wirtschaft insgesamt. Garant für das hohe Niveau der Ausbildung ist die gute Qualifikation der Ausbilder: 95 Prozent der Lehrlinge im deutschen Handwerk werden in Meisterbetrieben oder in Betrieben mit gleichwertig qualifizierten Betriebsleitern ausgebildet. Die Deregulierungsmaßnahmen der EU-Kommission gefährden

leichtfertig die Grundlagen dieser Erfolgsgeschichte. Deshalb zählt jede Stimme

Senden Sie eine E-Mail unter dem Betreff „Ja zum Meister“ mit Name und vollständiger Adresse an [d.henle@hwk-saarland.de](mailto:d.henle@hwk-saarland.de). **DH**

# Entsendete Mitarbeiter vorab online melden

**AUSSENWIRTSCHAFT:** Frankreich wird zukünftig die Meldung entsendeter Mitarbeiter online abwickeln

Betriebe, die in Frankreich vorübergehend Bau- und Montageaufträge abwickeln, sind verpflichtet, ihre entsendeten Mitarbeiter vor Aufnahme der Tätigkeit bei der Arbeitsinspektion (Inspection du Travail) zu melden.

Seit kurzem gibt es auf den Internetseiten des Ministeriums für Arbeit, Bildung und Sozialen Dialog (Ministère du Travail, de l'Emploi, de la Formation Professionnelle et du Dialog Social) die Möglichkeit, die Vorabmeldung (Declaration préalable de détachement) über ein Online-Portal durchzuführen.

Es bietet ausländischen Betrieben mit häufigen Frankreich-Einsätzen eine vorteilhafte Lösung: Durch die Registrierung (-> Créez votre compte) werden die Firmendaten online hinterlegt und können mittels Benutzername und Passwort aufgerufen werden (-> se connecter), wenn zum Beispiel eine neue Entsendung durchgeführt werden soll.

Nach Abschluss der Entsendemeldung erhält der Betrieb eine Meldebestätigung, die während der Tätigkeit in Frankreich mitgeführt werden muss. Änderungen (zum Beispiel in Bezug auf die Einsatzdauer) werden der zuständigen Inspection du Travail mit Bezug auf die Bestätigungsnummer mitgeteilt. Durch Eingabe der Nummer erhalten Betriebe außerdem die Kontaktdaten der Inspection de Travail. Informationen hierzu gibt HWK-Berater Peter Juen, Tel.: 0681/ 58 09-145, [p.juen@hwk-saarland.de](mailto:p.juen@hwk-saarland.de). **DH**

# Elektrotechniker tagten mit Erfolg

**VERANSTALTUNG:** Fachtagung der Elektroinnung informierte über neueste Entwicklungen

Die Fachtagungen der Elektroinnung des Saarlandes in der Handwerkskammer haben sich zu einem beliebten Expertentreff der Branche entwickelt. Auch diesmal war das Programm wieder sehr attraktiv und HWK-Geschäftsführer Stefan Gerhard, verantwortlich für den Geschäftsbereich Bildung, konnte über 200 Teilnehmer in den Räumlichkeiten der Handwerkskammer begrüßen.

Über die große Resonanz freute sich auch Landesinnungsmeister Günter Bartruff: „Die Kombination aus Fachausstellung und Expertenvorträgen kommen bei unseren Mitgliedern sehr gut an. Mittlerweile ist unsere Fachtagung im Terminkalender der Elektrofachleute gesetzt.“ Sie habe als Fortbildungs- und Informationsplattform einen festen Platz im Terminkalender der Elektrohandwerker.

Zur Attraktivität trägt auch die auf 25 Aussteller angewachsene Fachausstellung bei, die die neusten Trends und Entwicklungen aus der Branche vorstellt. Sie stand unter dem Motto „Innovative Elektrotechnik für das zukunftsorientierte Haus und Gebäude“ und informierte über Sicherheits- und Energieeffizienz sowie und Komfort.

Auch die neuen Meister- und Technikerschüler für Elektrotechnik nutzten die Chance, um neue Eindrücke aus allen Bereichen der Elektroinstallationstechniken zu gewinnen und mit den Beratern und Referenten zu diskutieren.

Das Spektrum der Fachvorträge reichte von der Gebäudeautomation über die Energieeffizienz durch Energie-Monitoring bis hin zu aktuellen Normen der Elektrotechnik. Organisator der Fachtagung Hans Tonnellier, Landesfachbereichsleiter der Elektrohandwerke, zeigte sich ebenfalls über den Verlauf sehr zufrieden. „Unser Handwerk entwickelt sich durch den technischen Fortschritt rasend schnell, so dass es ein absolutes Muss ist, immer auf dem aktuellen Stand der Technik und Verordnungen zu sein“, betont er.

Dass bei der ganztägigen Teilnahme an der Fachtagung den E-Markenbetrieben acht Fortbildungspunkte gutgeschrieben werden, sei die richtige Entscheidung gewesen. Auch das habe zur breiten Akzeptanz der Fachtagung beigetragen. **DH**



Günter Bartruff, Stefan Gerhard und Hans Tonnellier (obere Reihe v. li. n. re.) sehen in der Fachtagung eine wichtige Informationsplattform für das Elektrohandwerk. Hochkarätige Referenten und eine umfassende Ausstellung sind die Garanten für den Erfolg.

## BAULEITPLÄNE

Die HWK ist als Träger öffentlicher Belange aufgefordert, zu folgenden Bauleitplänen Stellung zu nehmen. Dabei ist sie auf das Wissen der Handwerksunternehmen vor Ort über mögliche Bedenken, Probleme oder gar Konflikte angewiesen, um diese im Sinne des Handwerks in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der jeweiligen Frist zur Stellungnahme bei der Handwerkskammer des Saarlandes einreichen!

**Ansprechpartner: Manfred Kynast**  
**Genehmigungslotse der HWK**  
 Tel.: 0681/ 58 09-137  
 Fax: 0681/ 58 09-222-137  
 E-Mail: [m.kynast@hwk-saarland.de](mailto:m.kynast@hwk-saarland.de)

**Merzig**  
 Aufstellung des Bebauungsplans „Änderung und Erweiterung Sport- und Freizeitpark“  
 Eingang HWK: 26.9.2014  
 Stellungnahme möglich bis 30.10.2014  
**Quierschied – Fischbach Camphausen**  
 Aufstellung des Bebauungsplanes F 520 „ADAC-Verkehrsübungsplatz“  
 Eingang HWK: 26.9.2014  
 Stellungnahme möglich bis 3.11.2014

## Qualität managen bringt Mehrwert

Die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems eignet sich hervorragend zur Analyse und kritischen Überprüfung interner Betriebsabläufe. So können eventuelle Schwachstellen im Betriebsablauf erkannt und diese durch zielgerichtete Maßnahmen exakt strukturiert werden. Diese Optimierung der Abläufe steigert die Unternehmenseffizienz mit gleichzeitiger Senkung der Kosten. Damit einhergehen die Sicherung der Produktqualität und die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit.

Wer sich die Techniken eines Managementsystems aneignen und mehr darüber erfahren will, hat dazu ab November 2014 bei der HWK im Lehrgang Fachwirt/in für Qualitätsmanagement Gelegenheit. Geplanter Beginn des Lehrganges ist der 3. November 2014. Der Unterricht umfasst 20 Abende mit 80 Unterrichtsstunden und findet jeweils dienstags und donnerstags von 18 bis 21 Uhr statt. Der Lehrgang kann auch als Wochenendveranstaltung gebucht werden. Die Zeiten sind freitags von 17 bis 20:15 Uhr und samstags von 9 bis 12:15 Uhr. Weitere Infos unter [www.hwk-saarland.de](http://www.hwk-saarland.de). Fragen beantwortet Cornelia Fauß, Tel.: 0681/ 58 09-132, E-Mail: [c.fauss@hwk-saarland.de](mailto:c.fauss@hwk-saarland.de). **EB**



**IKK**  
 Gesundheitsbonus  
 einfach flexibel

Mach' ich was,  
 krieg' ich was.

Der neue IKK Gesundheitsbonus:

- Bis zu 360 Euro insgesamt für gesunde Eigeninitiative
- Flexible Möglichkeiten, den Bonus einzusetzen
- Einfach zu erreichen

[www.ikk-zusatzleistungen.de](http://www.ikk-zusatzleistungen.de)



## Neuer Look für den Netzauftritt

Webseite der IKK Südwest steht für Regionalität und Benutzerfreundlichkeit

Als regionaler Dienstleister im World Wide Web erkennbar zu sein, ist der IKK Südwest ein großes Anliegen. Daher wurde bei der Konzeption der neuen Unternehmenswebseite viel Wert auf einen regionalen Charakter gelegt. Die großen Start-Bilder, die mit Motiven aus den Regionen Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland aufwarten, sind bezeichnend für den innovativen Stil des rundum gelungenen Internetauftrittes der Krankenkasse.

Aber nicht nur die Regionalität, auch die Benutzerfreundlichkeit stand im Fokus des Relaunch-Projekts: Den Besuchern bietet sich auf allen Endgeräten inklusive Smartphones und Tablets eine durch und durch übersichtliche Seitenstruktur mit klaren Inhalten. Eine technologische Voraussetzung hierfür ist das „Responsive Webdesign“, das dafür sorgt, dass sich die Darstellung der Internetseite immer automatisch an das jeweilige Bildschirmformat anpasst. So kommen die neu gestalteten Inhalte optimal zur Geltung und ermöglichen ein intuitives und flüssiges Surferlebnis. „Das Internet entwickelt sich stetig weiter und stellt immer neue Anforderungen an Unternehmen, ihren Webauftritt so zu gestalten, dass der Nutzer maßgeblich davon profitiert.



Die neue Internetseite der IKK Südwest

Zudem haben sich die Surfgewohnheiten radikal gewandelt: Gerade junge Leute sind immer häufiger mobil im Netz unterwegs, was es erforderlich macht, Inhalte bereitzustellen, die für Smartphones und dergleichen optimiert sind. Auch die Integration von Social Media wie Facebook und Twitter spielt eine immer größere Rolle bei der Konzeption von Onlinediensten“, erklärt Vorstand Roland Engehausen. Besonders die praktischen Kontakt-Tools, die dem Nutzer die Möglichkeit eröffnen, von jedem beliebigen Ausgangspunkt der Webseite seinen persönlichen Kundenberater zu

ermitteln, sind eine Herzensangelegenheit für den IKK-Vorstand: „Der Vorteil einer regionalen Krankenkasse wie der IKK Südwest ist, vor Ort persönlich für die Kunden da zu sein. Auch im Internet wollen wir es unseren Versicherten so leicht wie möglich machen, diesen direkten Kontakt zu uns herzustellen. Ich finde, das ist uns mit unserer neuen Webseite sehr gut gelungen.“ Die Mitarbeiter der IKK Südwest sind an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr über die **kostenfreie IKK Service-Hotline 0800/0 119 119** oder im Internet unter [www.ikk-suedwest.de](http://www.ikk-suedwest.de) erreichbar.

Anzeige

# Vom Diplomkaufmann zum Handwerksmeister

**HANDWERK:** Neue DHB-Serie über beste Junghandwerkerinnen und Junghandwerker, Teil 1 Maler- und Lackierermeister Christian Pfennig

Es war einfach überwältigend“, antwortete Maler- und Lackierermeister Christian Pfennig aus Saarbrücken auf die Frage, wie das Gefühl gewesen sei, als bester des Jahrgangs die Meisterprüfung bestanden zu haben. Da er ja so etwas wie ein Nachzügler im Handwerk ist, sei dieser Moment etwas ganz besonderes gewesen, sagte der Jungmeister, einer der neun Jahrgangsbesten Jungmeisterinnen und Jungmeister von 2014. Pfennig, der aus einer Malerfamilie stammt, zog es zunächst nicht ins Handwerk. Während sein Bruder die Familientradition fortsetzte, machte er eine Lehre als Bankkaufmann und studierte anschließend Betriebswirtschaft in Saarbrücken und Turku/Finnland. Anschließend arbeitete er unter anderem bei der HWK Dortmund zwei Jahre lang als Weiterbildungsberater und Dozent.

## Auf Augenhöhe sein

Der Perspektivenwechsel vom Lehrer zum Schüler sei für ihn sehr interessant gewesen, nach seinem Entschluss, seinen Meister im Maler- und Lackierhandwerk nachzuholen und noch einmal die Schulbank zu drücken. Da sein Vater aus gesundheitlichen Gründen den Betrieb nicht mehr weiterführen konnte, stand sein Entschluss, die Familientradition in Saarbrücken weiterzuführen, fest. Und selbstständig machen, wollte er sich immer schon. „Hier bietet das Handwerk nun mal beste Möglichkeiten“, betont Pfennig. Dass er dafür seinen Meisterabschluss machen musste, war für ihn selbstverständlich, denn er wollte mit seinen Kollegen fachlich auf Augenhöhe sein. Nach dem Gesellenbrief 2012 startete er gleich mit der Meisterweiterbildung durch. Seine Erfahrungen aus dem Studium, sich schnell in Themenfelder einarbeiten zu können, kamen ihm hierbei zugute. Aber es sei auch ein hartes Stück Arbeit gewesen, das sich in jedem Fall gelohnt habe. „Aus dem Kaufmann ist ein vollwertiger Handwerker geworden“, sagt er nicht ohne Stolz.

## Professionalisierung des Handwerks

Jungen Gesellen, die sich mit dem Gedanken tragen, den Meister zu machen, rät er, so früh wie möglich damit zu beginnen. „Man ist dann noch im Lernprozess drin



Christian Pfennig hat sozusagen über den dritten Bildungsweg sein Ziel in die handwerkliche Selbstständigkeit sprichwörtlich gemeistert

und somit viel aufnahmefähiger“, so Pfennig. Zudem empfiehlt er die Vollzeitvariante, da man sich hier voll und ganz auf ein Ziel konzentrieren kann. Dass sei zwar sehr intensiv mit einer recht sportlichen sprich anstrengenden Prüfungszeit, aber die Erfahrung möchte er nicht missen. Während der Weiterbildung habe er den Eindruck gewonnen, dass die Professionalisierung im Handwerk zugenommen hat. In diesem Zusammenhang sieht er die Überlegungen der EU die Zugangsbedingungen für verschiedene Berufe neu zu bewerten sehr kritisch, da dies seiner Meinung nach der Professionalisierung des Handwerks entgegenwirke. Ob der Meisterbrief geschwächt werde, hänge auch davon ab, wie man den Meisterbrief präsentiere. Als Synonym für Qualität, Fachwissen und Ausbildung im Handwerk, lohne es sich in jedem Fall sich dafür einzusetzen.

Pfennig steht für einen neuen Typ von Handwerksunternehmer. Für ihn ist es ebenso selbstverständlich,

Verantwortung an seine Mitarbeiter zu delegieren wie sie zu fördern oder auch immer ein offenes Ohr für ihre Probleme zu haben.

## Moderne Medien ein Muss

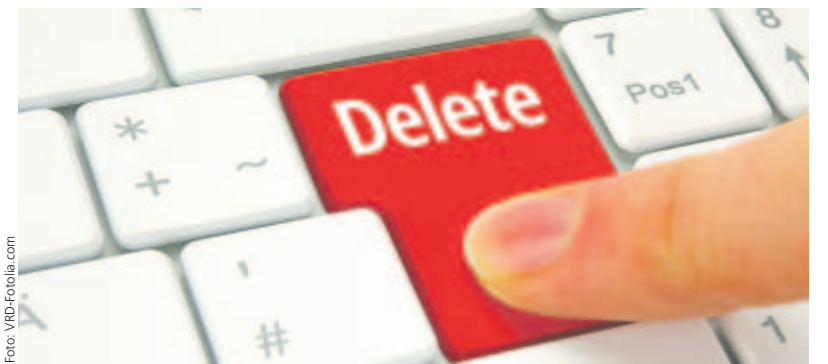
Der Einstieg in die digitale Welt ist für ihn ein notwendiges Muss. Facebook ist daher kein Zeitvertreib, sondern ein Instrument zur Kundenakquise und Unternehmensdarstellung mit der Möglichkeit sich mit Kollegen zu vernetzen. Employer-Branding und Arbeitgeberattraktivität sind seine Stichworte und lassen kurz den Betriebswirt und Marketingexperten durchblitzen.

All das ist für Christian Pfennig für ein positives Image des Handwerks unabdingbar. Hier wünscht er sich zudem, dass mehr Handwerksunternehmen die bundesweite Imagekampagne unterstützen. Er nutzt jedenfalls deren Angebote, um seinen Kunden die Rechnung zu versüßen: mit Gummibärchen. Auch das ist Imagepflege im besten Sinne. **DH**

# So wird eine GmbH korrekt beendet

**RECHTSBERATUNG:** Die Beendigung eines Unternehmens will geplant sein, damit die Abwicklung ohne Reibungsverluste verläuft

Genauso formell wie die Gründung einer GmbH vonstattgeht, regelt sich die Beendigung der gewerblichen Tätigkeit einer GmbH durch die sogenannte Liquidation. Das Liquidationsverfahren hat das Ziel, die laufenden Geschäfte zu beenden, dabei die vertraglichen bzw. gesetzlichen Pflichten der aufzulösenden GmbH einzuhalten und am Ende das Gesellschaftsvermögen an die Gesellschafter zu verteilen.



Bei der Liquidation sollte ein Notar hinzugezogen werden

## Notar zu Hilfe nehmen

Die Liquidation wird eingeleitet durch einen entsprechenden Beschluss der Gesellschafter.

Für diesen Beschluss ist eine Mehrheit von dreiviertel der abgegebenen Stimmen erforderlich soweit der GmbH-Vertrag nichts anderes bestimmt. Der entsprechende Beschluss ist grundsätzlich formlos gültig, da er jedoch notariell beglaubigt werden muss, ist es ratsam, den Gesellschafterbeschluss in einem Notartermin zu fassen und den Notar dann mit den weiteren notwendigen Maßnahmen des formellen Liquidationsverfahrens zu beauftragen. Der Liquidationsbeschluss ist zur Eintragung in das Handelsregister anzumelden. In ihm sind der Liquidationszeitpunkt und der Liquidator zu bestimmen. Der Liquidationszeitpunkt (Beginn des Liquidationsverfahrens) sollte auf das Ende des Geschäftsjahres gerichtet sein, um die normalen Jahresabschluss-Unterlagen (Bilanz, Lagebericht etc.) auch für die Einleitung des Liquidationsverfahrens verwenden zu können.

## Liquidator bestimmen

Als Liquidator wird in der Regel der vorher amtierende Geschäftsführer bestimmt. Die Gesellschafter sind jedoch grundsätzlich frei, wen sie als Liquidator in dem Liquidationsbeschluss bestimmen. Er muss zumindest im Bundesanzeiger den Liquidationsbeschluss bekannt geben und in dieser Bekanntgabe alle möglichen Gläubiger auffordern, sich beim Liquidator zu melden, damit eventuelle Ansprüche gegen die GmbH im Liquidationsverfahren berücksichtigt werden können. Diese Bekanntgabe ist für das Verfahren von besonderer Bedeutung, da ohne diese Veröffentlichung die GmbH später im Handelsregister nicht gelöscht wird. Außerdem beginnt das sogenannte Sperrjahr des Liquidationsverfahrens erst mit dieser Bekanntmachung zu laufen.

## Sperrjahr dient Gläubigerschutz

Das Sperrjahr dient dem Gläubigerschutz und bedeutet, dass eine tatsächliche Löschung der sich in Liquidation befindlichen GmbH

nicht vor Ablauf eines Jahres nach Bekanntgabe an die Gläubiger erfolgen kann. Deshalb ist an dieser Stelle nochmals klarstellend darauf hinzuweisen, dass zwischen der Einstellung der gewerblichen Tätigkeit und der tatsächlichen Löschung der GmbH im Handelsregister mindestens ein Jahr vergeht. Nach dem Sperrjahr kann durch Mitteilung des Liquidators, dass die Abwicklung des Vermögens tatsächlich beendet ist, der Antrag auf Löschung der GmbH beim Registergericht gestellt werden. Wenn das Registergericht die GmbH im Handelsregister löscht, ist sie rechtlich nicht mehr existent.

Im Liquidationsverfahren sind noch weitere formelle Schritte zu beachten, die in der Regel mit dem Steuerberater der GmbH geklärt werden können. Bei Fragen zum Liquidationsverfahren besteht jedoch auch die Möglichkeit, sich direkt an die Rechtsberatung der Handwerkskammer des Saarlandes, Justitiar Claus Ochner, unter Tel.: 0681/ 58 09-171 zu wenden. **OC**

# Handwerkskammer begrüßte viele Besucher zur Immigra

**VERANSTALTUNG:** Die Integration ausländischer Gesellschaftsgruppen steht bei der Immigra im Mittelpunkt

HWK-Präsident Bernd Wegner freute sich, viele Aussteller und Besucher zur „IMMIGRA“ in den Räumen der Handwerkskammer begrüßen zu können. Dabei betonte er das große Interesse des Handwerks, interessierte Menschen für eine qualifizierte Beschäftigung zu gewinnen. Deshalb sei das Thema Integration für die HWK hier ein sehr wichtiger Baustein. Staatssekretärin Gaby Schäfer und Oberbürgermeisterin Charlotte Britz stellten ebenfalls die Bedeutung der Integration ausländischer Gesellschaftsgruppen dar. Beide waren sich einig darüber, dass bereits vieles erreicht wurde. Veranstaltungen wie die Immigra seien wichtig, um Migranten den Zugang zum saarländischen Arbeitsmarkt zu erleichtern. Um diesen Zielen gerecht zu werden, wurde ein be-



Viele Besucher nutzten die Gelegenheit zum Informationsaustausch

sonderes Veranstaltungsformat entwickelt, in dem Infobörse, Fachtagung sowie Kommunikations- und Austauschforum miteinander kombiniert wurden. Insgesamt fand die

Immigra großen Zuspruch. Rund 300 Besucher kamen in die HWK und nutzten die Gelegenheit einer Führung durch die HWK-Ausbildungsstätten. **DH**

## Das Telefonbuch

Alles in einem



Jeden Tag nützlich: Von Laufkundschaft bis Stammkunde.



Immer nah dran am Kunden: mit Werbung in der App von Das Telefonbuch. Mehr unter [krick.com](http://krick.com) und [roeser-online.de](http://roeser-online.de)



**krick** Robert Krick Verlag **Röser**  
Ein Service Ihrer Verlage Das Telefonbuch